

## Polen setzt auf Systembahnhöfe

### Bahn führt umfangreiches Modernisierungsprogramm durch / Von Beatrice Repetzki

**Warschau (GTAI) - Im Anschluss an eine Pilotphase will Polen mehrere Dutzend Systembahnhöfe errichten. Diese sind kostengünstig und energieeffizient. Die Bahn modernisiert weitere Bahnhöfe.**

27.02.2019

Die Polnischen Staatlichen Eisenbahnen, Polskie Koleje Państwowe S.A. (PKP), investieren 20,8 Millionen Euro in den Bau sogenannter Systembahnhöfe. Diese können umweltfreundlich und energiesparend betrieben werden. Ihr Bau und ihr Unterhalt sind kostengünstig.

Geplante Standorte sind eher kleine Städte und Ortschaften in acht Woiwodschaften (Länder). Gebaut werden zwei Typen von Systembahnhöfen: In den kleineren wird die halb offene Wartehalle in den übrigen Gebäudeteil integriert, in den größeren Bahnhöfen ist die Wartehalle geschlossen und so getrennt von den Fahrkartenverkaufsschaltern sowie weiteren Handels- und Dienstleistungsflächen.

Die Systembahnhöfe sollen ältere, herunter gekommene Bahnhöfe ersetzen. Das Energiekonzept der neuen Bahnhöfe setzt auf Photovoltaik-Paneele, LED-Lampen und Wärmepumpen. Gesammeltes Regenwasser dient dazu, einen Teil der Wasserversorgung der Waschräume sicher zu stellen. Die jeweiligen Projekte sind weitgehend standardisiert. Die Bauzeit ist wegen einer einfachen Konstruktion um ein paar Monate kürzer als im Falle von Standard-Modernisierungen.

### EU-Mittel unterstützen die Maßnahmen

Geplant sind sechs kleine und 14 große Systembahnhöfe. Kleine Objekte entstehen in Biadoliny (Woiwodschaft Malopolskie/Kleinpolen), Zelistrzewo (Pomorskie/Pommern), Gorzkowice und Wilkoszewice (Lodzkie/Lods) sowie Barchow und Przetycz (Mazowieckie/Masowien). Größere Bahnhöfe sind vorgesehen in Chalupy (Pomorskie), Biskupice Wielkopolskie und Pobiedziska Letnisko (Wielkopolskie/Großpolen), Janikowo (Kujawsko-Pomorskie/Kujawien-Pommern), Rogow (Lodzkie), Chresne, Dobczyn und Zabki (Mazowieckie), Czarna Tarnowska (Podkarpackie/Vorkarpatenland), Sterkowiec (Malopolskie) sowie Kanie, Krasnik, Sadurki und Swidnik Miasto (Lubelskie/Lublin).

Die Systembahnhöfe entwirft und baut ein Konsortium der Firmen Helifactor und Merx. Die Kosten werden von der Europäischen Union (EU) aus dem Operationellen Programm Infrastruktur und Umwelt co-finanziert. Längerfristig will Polen rund 40 Systembahnhöfe errichten. Die ersten vier entstanden bereits 2015 in Mlawa, Nasielsk, Ciechanow und Strzelce Krajeckie.

### Umfassendes Erneuerungsprogramm für Bahnhöfe

Der Bau der Systembahnhöfe ist Teil eines längerfristigen Investitionsprogramms der PKP für Bahnhöfe. Das Program Inwestycji Dworcowych läuft von 2016 bis 2023, insgesamt sind Investitionen im Wert von 346 Millionen Euro vorgesehen. Mit den Mitteln sollen landesweit fast 200 Bahnhöfe gebaut oder modernisiert werden.

In Kürze soll eine Liste mit 100 weiteren Bahnhöfen bekannt gegeben werden, die modernisiert werden. Anfang 2019 hatten das Zentrum für EU-Transportprojekte und die PKP sieben Verträge im Wert von insgesamt 139,7 Millionen Euro unterzeichnet, die die Modernisierung und den Neubau von 59 Objekten betreffen. Im Vordergrund steht dabei die Renovierung von Bahnhöfen entlang von Verkehrskorridoren mit erneuerten Bahnlinien.

## POLEN SETZT AUF SYSTEMBAHNHÖFE

Bereits übergeben wurden 2018 die Bahnhöfe von Jawor (Jauer), Strzelin, Poznan Glowny (Posen Haupt-/ Westbahnhof), Poznan-Garbary, Zarow, Siechnice, Swieta Katarzyna und Smardzow Wroclawski sowie 2017 Olsztyn Zachodni (Allenstein West) und Miechow.

### Kontaktadresse

Polskie Koleje Panstwowe S.A. (PKP)

(Polnische Staatliche Eisenbahnen AG)

al. Jerozolimskie 142 A

02-305 Warszawa, Polen

Biuro Inwestycji:

T +48 22 474 92 20

<http://www.pkp.pl> 

Mehr zum Land finden Sie unter: <http://www.gtai.de/Polen>.

### Mehr zu:

Polen

Tiefbau, Infrastrukturbau / Schienenverkehr

Branchen

## Kontakt

Fabian Möpert

Wirtschaftsexperte

 +49 30 200 099 209

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.